

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Forderungskatalog

Himmelkron, 12.01.2021

Standortsicherung aller bayerischen Krankenhäuser

Die „Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern“ fordert den Erhalt aller Klinikstandorte in Bayern.

Bayern ist als Flächenstaat besonders vom Kliniksterben betroffen. Viele ländliche Krankenhäuser stellen die wohnortnahe Grund- und Regelversorgung mit vergleichsweise geringer Bettengröße sicher. Die Vergütung der Krankenhäuser mit einheitlichen Preisen für gleiche Behandlungen (DRG-Fallpauschalen) führt dazu, dass kleine ländliche Krankenhäuser ihre Fixkosten nicht decken können und Defizite schreiben. 54 % der bayerischen Krankenhäuser melden 2018 ein Defizit. Vielfach droht die Insolvenz bayerischer Krankenhäuser. *1)

Die Investitionskosten der Krankenhäuser sind vom jeweiligen Bundesland zu tragen. Da der Freistaat diese Kosten nicht vollumfänglich übernimmt, müssen die Kliniken diese Kosten von den Einnahmen für die Patientenversorgung abzweigen.

In der Corona-Pandemie kommen die Krankenhäuser an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Trotzdem wird unbeirrt an Krankenhausschließungen festgehalten. Das Krankenhaussterben wird sogar weiter finanziell gefördert. Allein im Jahr 2020 waren Parsberg, Waldsassen, Vohenstrauß und Fürth davon betroffen. Vielen weiteren Krankenhäusern droht die Insolvenz!

Dieser Skandal wird von der Öffentlichkeit noch nicht im gebührenden Maße zur Kenntnis genommen!


Dies will die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern nicht länger hinnehmen! Kliniksterben in der Corona-Pandemie gefährdet die Gesundheit der Bevölkerung. Krankenhäuser zu schließen steht in eklatantem Widerspruch zu den berechtigten Aufforderungen an die Bürger, sich an weitere Einschränkungen im persönlichen Leben zu halten.

Forderungen an die Bayerische Staatsregierung

1. Die Bayerische Staatsregierung erfüllt ihre Zusage im Koalitionsvertrag, mit gezielten Strukturprogrammen in ländlichen Räumen eine wohnortnahe Krankenhausversorgung sicherzustellen, kleinere Standorte zu erhalten und weiterzuentwickeln. *2) Die Defizite der Krankenhäuser sind vom Freistaat zu finanzieren. Für ausreichende Personalausstattungen in den Krankenhäusern ist Sorge zu tragen.
2. Der Freistaat Bayern wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung für die Umstellung der Abrechnung über DRG-Fallpauschalen auf ein kostendeckendes Vergütungssystem einzusetzen.
3. Der Freistaat Bayern hat alle notwendigen stationären Investitionen der bayerischen Krankenhäuser vollumfänglich zu finanzieren.

Bundesweit schließt sich die „Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern“ dem Forderungskatalog des „Bündnis Klinikrettung“ an: www.klinikrettung.de

Weitere Informationen zur Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern sind auf einer gesonderten Homepage zu finden: www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Dr. Rainer Hoffmann Klaus Emmerich Angelika Pflaum Horst Vogel
Chefarzt i.R. Klinikvorstand i.R. Bürgerinitiative zum Erhalt des Hersbrucker
Krankenhauses



Helmut Dendl
Bundesverband Gemeinnützige Selbsthilfe Schlafapnoe Deutschland e.V. GDS
Himmelkron, 12.01.2021

verantwortlich:
Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.
Egerländerweg 1
95502 Himmelkron
0177/1915415

www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com

klaus_emmerich@gmx.de

*1) Bayerische Krankenhausgesellschaft (BKG), München, Pressemitteilung vom 21.02.2020, Deutlicher Anstieg defizitärer Krankenhäuser im Freistaat

*2) Für ein bürgernahes Bayern, Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode 2018 – 2023, CSU, Frei Wähler, S. 23